

Neujahresgrüße des Präsidenten der GTFCh



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, dass Sie und Ihre Angehörigen von schwerwiegenden Erkrankungen im zurück liegenden Jahr verschont geblieben sind. Nach den Unwägbarkeiten in 2020 kann ich dem Jahr 2021 doch einiges Positives abgewinnen: Die Möglichkeit der Impfung hat uns wieder Freiräume geschaffen. Vielleicht hatten Sie die Gelegenheit, diese Phase zur Entspannung und zum Urlaub zu nutzen.

Auch die GTFCh hat sich inzwischen an die pandemiebedingten Einschränkungen angepasst. Nachdem 2020 mit Ausnahme des Jenaer Gutachteraustauschs zu Beginn des Jahres noch alle Veranstaltungen hatten abgesagt werden müssen, hat sich in-

zwischen eine Online-Meeting-Kultur entwickelt. Sie gehört schon fast zum normalen Leben dazu und ermöglicht uns wieder den wichtigen wissenschaftlichen Austausch in unserer Fachgesellschaft GTFCh – wenn auch mit Abstrichen. Der 4. Gutachteraustausch konnte 2021 im Online-Format stattfinden und unser Symposium wurde als „Mosbach-online“ realisiert und sehr gut angenommen. Anstelle der aufgrund von Planungsunsicherheiten leider entfallenen mehr praktisch orientierten Fortbildungsveranstaltungen (GTFCh-Workshop, Fortbildungsveranstaltung für Technische Assistentinnen und Assistenten) wurde ein neues, wiederum virtuelles, Format in das Leben gerufen: der GTFCh Journal-Club. Die bisherigen zwei Termine fanden reges Echo und ich hoffe, dass sich diese Form eines anspruchsvollen wissenschaftlichen Diskurses weiterentwickeln und unser Veranstaltungsprogramm auch in Zukunft bereichern wird. Schließlich hat die GTFCh mit den kürzlich beschlossenen Satzungsänderungen eine Basis geschaffen, nicht nur im Pandemiefall, sondern auch in einer zunehmend digitalen Zukunft handlungsfähig zu bleiben.

In diesem Sinne werden die Aktivitäten der GTFCh auch im Jahr 2022 zunächst noch im virtuellen Raum stattfinden. Dies gilt nicht nur für den für Mitte März geplanten 5. Jenaer Gutachteraustausch (Daniela Wissenbach und Frank Peters, Jena), sondern auch für die GTFCh-Weiterbildungsveranstaltung, die mit Blick auf die Planungssicherheit leider nicht in Kirkel, sondern virtuell realisiert werden wird (Markus M. Meyer, Homburg/Saar). Wir hoffen, im Juni 2022 erstmals wieder eine GTFCh-Veranstaltung in Präsenz abhalten zu können. Das Programm für die als solche konzipierte Analytica Conference ist erstellt (Hans H. Maurer, Homburg/Saar und Dirk K. Wissenbach, Jena) und wird wieder viele interessante Themen abdecken.

Des Weiteren erwarte ich, dass im nächsten Jahr das Thema der individuellen Freiheit vermehrt diskutiert wird. Dies betrifft vor allem die von der neuen Bundesregierung angestrebte Wahlfreiheit bezüglich Rauschmitteln in Form der Legalisierung von Cannabis. Sie dürfte viele von uns im beruflichen Umfeld tangieren. Lassen Sie uns die damit möglicherweise verbundenen Herausforderungen als Chance begreifen, diese neue Entwicklung wissenschaftlich zu begleiten und so die Bedeutung unseres Faches in Wissenschaft und Gesellschaft zu unterstreichen.

Zum Schluss möchte ich allen ehrenamtlich für die GTFCh Engagierten für ihr Wirken im zurück liegenden Jahr danken und hoffe, dass wir alle in 2022 vielleicht nicht zu den „guten alten“ aber doch zu etwas „normaleren“ Zeiten zurückkehren können. Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn wir uns bald beim Smalltalk mal wieder über das Wetter unterhalten könnten.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in das Jahr 2022 und vor allem Gesundheit.

Ihr Stefan Tönnies
(Präsident der GTFCh)